

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neue Schauspiele**

Die silberne Hochzeit

**Kotzebue, August**

**Leipzig, 1799**

Szene XIII

[urn:nbn:de:bsz:31-85900](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85900)

Oberf. Um! — ja — wenn ihr denn so meynt —

Well. Ich meyne und wünsche.

Oberf. So laßt euch herzlich umarmen! (sie umarmen sich freundschaftlich) Ich kenne euch doch noch wie vor, lieber Nachbar.

Well. Allerdings.

Oberf. Wena, meine gute Maria das er lebt hätte! sie hielt große Stücke auf euch. Ober wenn sie da oben von uns wissen — verstanden?

### Dreyzehnte Scene.

Anne. Fris. Die Vorigen.

Anne. Ich kann ihn nicht länger halten.

Fris. (hasig und ängstlich) Nun Vater? wie ist's? ihr seht freundlich aus? und Sie auch Herr Oberförster?

Oberf. Geh zum Schulmeister, und bestelle dir ein Hochzeits-Carmen.

Fris. Tuche! (er will fortspringen)

Well. Fris! Fris! wohin?

Fris. Zu meiner Braut.

Well.



Well. Halt! halt! hat deine Mutter schon eingewilligt?

Fris. O ja sie hat! (er säet ihr lieblosend um den Hals). Nicht wahr, Müttergen?

Anne. Nun, nun, erdrücke mich nur nicht. Ist es denn Ernst?

Oberf. Wenn ihr nichts dagegen habt?

Anne. Ach Gott! es preßt mir Freuden-  
thänen aus.

Fris. Nun darf ich — (er will wieder fort)

Oberf. Zurück, Bursche! das schickt sich nicht. So etwas muß die Tochter zuerst von dem Vater erfahren.

Fris. Aber mitgehn darf ich doch.

Oberf. Gehen? das dürftest du wohl. Aber du wirst nicht gehn, du wirst laufen, und ich habe nicht Lust, mich um deinetwillen das Asthma an den Hals zu legen.

Fris. Ich will immer drey Schritte hinter Ihnen bleiben.

Anne. Nicht doch, Fris; bleib du fein zu Hause. Wie siehst du aus? So läuft man nicht zur Braut.

Fris. Nettgen sieht auf mein Herz.

Anne.

Anne. Und die Nachbarn auf deinen Rock.

Well. Die Mutter hat Recht.

Oberf. Gedulde dich bis auf den Abend,  
dann bringe ich meine Tochter selbst her.

Friß. (leimant) Ich sterbe unterdessen.

Oberf. Hat keine Noth. Auf Wiedersehen lieber Nachbar! Gott befohlen Frau Nachbarin! (Sie reichen sich die Hände. Er geht.)

Friß. (ihn begleitend, streicht ihn und klopf ihm auf den Rücken) Vatergen! nicht auf den Abend! Nachmittag! Nachmittag liebes Vatergen!

Oberf. Nun, nun, wir wollen sehn.  
(beyde ab.)

### Vierzehnte Scene.

Welling und Anne.

Anne. Hu! der ist verliebt bis über beyde Ohren.

Well. Er wird es erst werden.

Anne. Nein, er ist es schon.

Well. Unmöglich, denn die rechte Liebe — die Liebe bis über beyde Ohren, wie du sie nennst — die muß erst in der Ehe kommen.

Anne.